Blocki Bronisl. Skie nowej Teoryi Powstawania Gatunków w Swiecie zwierzęcym i roslinnym. (Skizze einer neuen Theorie der Entstehung der Arten in der Thier- und Pflanzenwelt.) Lemberg 1884 im Selbstverlage des Autors.

Unter dem Motto: "In natura nil sine causa" entwickelt der Verf. mit Ueberzeugungstreue seine — den heutzutage allmächtigen Dogmen eines Darwin — diametral entgegengesetzten Anschauungen; der Descendenz-Theorie setzt er eine "Theorie der klimatischen Schöpfung" und der Selections-Theorie eine von ihm "Theorie der klimatischen Identitäten" genannte Lehre entgegen. M. Přihoda.

Dr. Borbás, Vinc. de; Ceratophyllum Mynaldianum n. sp.

Im Februar-Hefte des "Magyar növénytani lapok" veröffentlicht der Autor die genannte, von ihm im August 1883 bei Mehala nächst Temesvar aufgefundene Pflanze, deren Diagnose nachstehend lautet: "C. Haynaldianum, folliis laete viridibus, tenuibus, ter dichotome — ut in C. submerso L. — in lacinias setaceas 5—8 divisis; fructibus ellipticis; tota superficie et ad margines spinoso-muricatis, spinis apice truncatis; spinis marginalibus ala membranacea conjunctis, fructibus igitur alatis; spina terminali fructu pluries, — ut in submerso L. — breviore. Inaquis stagnantibus ad pagum Mehala Temesvarini. Fine Augusti 1883". In den Text eingefügte Abbildungen zeigen die charakteristische Frucht, sowohl in natürlicher Grösse, als auch in beträchtlicher Vergrösserung. M. Přihoda.

Correspondenz.

Lemberg, am 3. April 4884.

Einige interessante Daten aus der Flora Ostgaliziens, welche ich dem Herbar des Herrn Tyniecki und des Herrn Hankiewicz entnommen habe, mögen dahier Platz finden. Es sind diess: Bromus commutatus und Alopecurus pratensis zeniculatus von Lemberg, Hieracium auriculoides Láng, Hier. aurantiacum und Salvia dumetorum Andrz. von Sinków und Trinia Kitaibelii von Kołodróbka.

Bronisław Błocki.

Brünn, am 5. April 4884.

Auf meinen in den letzten Jahren um Bilowitz, einem in botanischer Beziehung nicht gebührend beachteten Gebiete, und in Holedna nächst Jundorf, einem auf der geologischen Karte für die Brünner Umgebung speciell gewürdigten Standorte, gemachten Excursionen fand ich nachfolgende erwähnungswerthe Arten, so um Bilowitz: Trifolium montanum, Trif. alpestre, Vicia pisiformis, Cytisns capitatus, Fragaria elatior, Agrimonia Eupatorium, Potentilla recta, Alchemilla vulgaris, Cornus mas, Pimpinella magna, Hedera helix, Oenothera biennis, Hypericum montanum, Hyp. hirsutum, Saponaria officinalis, Stellaria nemorum, Silene otites, Dianthus Armeria, D. deltoides, D. prolifer, Viola mirabilis, V. hirta,

Conringia orientalis Andrz., Papaver dubium (am Eisenbahndamme), Nigella arvensis, Clematis recta, Anagallis coerulea Schreb., Cyclamen europaeum, Ajuga genevensis, Prunella alba Pall., Stachys rectu, St. silvatica, Melampyrum nemorosum, Antirrhinum Orontium, Linaria minor, Verbascum thapsus, V. phlomoides, Digitalis ambigua Murr., Vincetoxicum officinale, Asperula cynanchica, Cirsium oleraceum, Artemisia scoparia, Anthemis tinctoria, Tragopogon major Jacq., T. pratensis, Lactuca scuriola, Jasione montana, Phyteuma spicutum, Aristolochia Clematis, Daphne Mezereum, Rumex hydrolapathum, Euphorbia virgata. E. exigua, E. dulcis, E. amyadaloides, Galanthus nivalis, Neottia Nidus avis, Colchicum autumnale, Gugea minima Schult., Asplenium ruta muraria. A. septentrionale, Equisetum silvaticum, E. limosum. — Im Walde "Sucha hora": Vicia pisiformis, V. silvatica, Cytisus capitatus, Hedera helix, Montia fontana f. minor Gmel., Ranunculus lanuginosus, Stachys silvaticu, Scrophularia alata Gilib., Digitalis ambigua Murr., Symphytum tuberosum, Eupatorium cannabinum, Epipogon aphyllus Swartz (in 8 Exemplaren 1882), Cephalanthera pallens, Polygonatum multiflorum All., P. officinale All., Convallaria majalis, Polypodium vulgare. Im Malatiner Thale: Astrantia major, Evonymus verrucosus, Geranium sanguineum, Actea spicata, Aconitum Lycoctonum, Aquilegia vulgaris, Ranunculus lanuginosus, Cerinthe minor, Vincetoxicum officinale, Lonicera Xilosteum, Galium cruciatum, Asperula odorata, Phyteuma spicatum, Paris quadrifolia, Allium fallax Schult.. Melica uniflora. In "Imole" bei Bilowitz: Anthyllis Vulneraria, Polygula major, Helianthemum Chamaecistus Mill., Ajuga genevensis, Prunella grandiflora, Veronica spicata, Symphytum tuberosum, Gentiana ciliata, Anthemis tinctoria, Campanula sibirica (zahlreich), Cephalanthera pallens (hänfig). — In der Holedná: Cytisus biflorus, Sarothamnus vulgaris, Vicia pisiformis, Potentilla alba, Chrysosplenium ulternifolium, Saxifraga bulbifera, Cornus mas, Hedera helix, Arabis arenosa, Corydalis solida, C. cava, Anemone ranunculoides, Pulsatilla vulgaris Mill., Isopyrum thalictroides, Ranunculus lanuginosus, Veronica spicata, Gentiana ciliata, Adoxa moschatellina, Galium cruciatum, Asperula odorata, Viburnum Opulus, Ligustrum vulgare, Cirsium acaule, Cineraria campestris, Phyteuma spicatum, Asarum europaeum, Daphne Mezereum, D. Cneorum, Euphorbia dulcis, E. amygdaloides, E. epithymoides Jacq., Galanthus nivalis, Gagea minima, G. pratensis. G. lutea (massenhaft), Carex praecox, Polypodium vulgare. - Für Mähr,-Kromau trage ich nach: Xeranthemum annuum, welches massenhaft längs der Eisenbahnstrecke zwischen Dr. Formánek. Kroman und Wolframitz vorkommt.

Mariaschein (Böhmen), am 8. April 1884.

Die nordböhmische Veilchenflora bietet nicht viel Abwechslung. Es kommen nämlich aus der Gruppe der "Acaules" nur Viola hirta L., V. collina Bess. und V. odorata L. vor; von der letzteren auch die Farbenspielart V. lilacina Rossm., die der Wiener Flora fehlt.

Neben V. odorata wächst an günstigen Stellen V. permixta Jord. $(=hirta \times odorata = V. hybrida$ Schur, non Val de Lièvre) ziemlich häufig. Selten und meines Wissens für Böhmen neu ist V. hybrida Val de Lièvre (= collina × hirta). Ich fand sie bisher nur im Mittelgebirge und zwar auf den Elbebergen bei Aussig (Basalt), in der Rabeney bei Türmitz (Basalt) und um Teplitz (auf Phonolith, Basalt und Porphyr), überall in Gesellschaft der Stammarten und mit grosser Neigung zu rasenförmiger Stockbildung, wie ich dieselbe Pflanze in Oberösterreich (am Traunfall) und in Niederösterreich (am Bisamberg und um Kalksburg bei Wien) zu beobachten Gelegenheit hatte. Ob auch die hiesige Pflanze wie die eben erwähnten unfruchtbar bleibt, wird die Cultur zeigen. Eine Viola collina × odorata, die hier auch möglicherweise vorkommt, konnte ich noch nicht entdecken. Viola collina wächst eben selten in Gesellschaft der V. odorata. - Ein anderes für Böhmen neues Veilchen entspricht ganz der Verbindung cyanea × hirta, hält die Mitte zwischen beiden erwähnten Arten, ist geruchlos und unfruchtbar, hat ziemlich kleine Blumen, fast von der Farbe der V. austriaca Kerner, und zeichnet sich aus durch hohes, dunkles Laub und grosse Neigung zur Rasenbildung, wie diess mir nur bei ausgesprochenen Mischarten dieser Gruppe bekannt geworden ist. Diese interessante Pflanze wurde mir schon vor wenigstens 6 Jahren von P. Al. Dichtl aus Prag zugesandt und von mir als V. Pragensis in Kalksburg cultivirt. Prof. Dichtl, der, wie Ihnen bereits bekannt ist, die an 2000 Nummern zählenden Culturen kritischer Pflanzen (darunter über 400 Nummern Veilchen) in Kalksburg von mir übernommen hat, wird gewiss diese seine Entdeckung sorgfältigst weiter beobachten. J. Wiesbaur.

Linz, am 14. April 1884.

Der heurige abnorme März hat eine wunderbare Flora dem Schoosse der Erde entlockt. Es blühten ausser den gewöhnlichsten Frühlingspflanzen Orobus vernus, Melandrium silvestre, Anemone ranunculoides, Plantago lanceolata, Potentilla Fragariastrum, Gentiana verna, Acer platanoides, Chelidonium majus, Buxus sempervirens. Die ersten Apriltage standen die Marillen, Pfirsich-, Kirschund Zwetschkenbäume neben einander in schönster Blüthe, während die Ulmen (Ulmus campestris, effusa und suberosa) reichlich mit Früchten behängt sind. Das Korn ist schon über 1' hoch. In Gärten blühen die Birnbäume, im Freien folgen sie diese Woche.

Franz Strobl.

Messina, Ende März 1884.

Der hervorragende Charakter der Flora während des Monates war durch die Schmetterlingsblüthen gegeben. Die Medicago- und Vicia-Arten nehmen volle Entfaltung, namentlich am Meeresstrande (Medicago marina, M. truncatula, M. maculata, M. denticulata, M. obscura, Vicia sativa, V. narbonensis etc.); zu den früheren An-

thyllis, Lathyrus und anderen gesellten sich in der Folge: Lotus-, Cytisus-, Coronilla-Arten, Hymenocarpus circinnata, Biserrula Pelecinus, Melilotus parviflora, Medicago minima, Lupinus luteus, Spartium junceum u. s. f.; erst in den letzten Tagen zeigten sich die ersten Kleearten (Trifolium stellatum, T. pratense). Zu dem hervorragend gelben Tone der genannten Flora gesellte sich ein Rosa-Violett der Geranien, verschiedener Echium sp., von Valerianella, Sherardia, Matthiola tricuspidata, Spergularia rubra, Galactites tomentosa. Die röthlichen Töne nehmen allmälig überhand, indem mit den letzten Tagen auch die letzten Köpfchen von Oxalis cernua erbleichen, die gelbblühenden angeführten Cruciferen und Linaria-Arten in Frucht stehen, und es gewinnen immer mehr Feld die dunkelblüthigen Lathyrus-, die violetten Vicia sp., Papaver, Serapias, Muscari, sowie auf den lebhaft gelben Schmelz der früheren Flora die glanzlose Nuancirung röthlichgelber Compositen-Köpfchen Barkhausia, Seriola u. ähnl. folgt. — Die Zeit der Tag- und Nachtgleichen brachte eine stürmische, wetterwendische Woche im Gefolge, mit bedeutender Temperaturerniedrigung; dafür der Pflanzenwuchs darauf desto üppiger. — Am 11. zu S. Rainieri (am Strande) noch besonders zu nennen: Ruppia drepanensis Tin. in Lachen; Paronychia argentea, Hypecoum glaucescens Guss., Scirpus Savi, Juncus acutus und etliche Carex sp. — Auf einer Excursion (am 16.—17.) nach Taormina, Castelmola, 48 Klm. südlicher, mit einer Erhebung vom Meeresniv. bis auf 635 M., fand ich die Vegetation bedeutend mehr vorgeschritten. Es standen daselbst neben den der Gegend eigenthümlicheren: Moricandia arvensis, Calendula fulgida, Brassica incana, Euphorbia melapetala, Teucrium fruticans, Linaria triphylla, Ruta bracteosa, auch bereits: Ecballion Elaterium, Asphodelus fistulosus, Asph. ramosus, Teucrium flavum, Prasium majus, Phlomis fruticosa, Solanum Sodomaeum, Iris Sisyrinchium, Orchis undulataefolia, Ophrys lutea, Limodorum abortivum, Smyrnium Olusatrum, Cerinthe aspera, Muscari comosum, Pistacia Lentiscus in Blüthe, welche hier erst in der letzten Woche oder noch gar nicht zum Blühen gelangten. — An Wassergräben entlang in Menge: Ranunculus Ficaria, Cyclamen repandum, Nasturtium officinale, Ajuga reptans, Veronica Anagallis; auf Feldern: Convolvulus arvensis, C. althaeoides, Papaver, Chrysanthemum segetum; auf den Hügeln nebst bereits angeführten Orchideen Serapias longipetala und Fritillaria messanensis. - Im Laufe des Monates blühten nacheinander die Obstbäume: Pfirsiche (am 3.), Feige, Citrone, Quitte (am 14.), Kirsche, Birne (am 26.); die Orangen blühen eben auf. - Von im Freien gezogenen Gewächsen wärmerer Gegenden stehen derzeit in Blüthenfülle u. a: Chamaerops excelsa, Acacia Farnesiana, Glycine Dr. Solla. sinensis.

Schöneberg, am 10. April 1884.

Der durch seine Reisen im Orient bekannte Herr P. Sintenis wird im Laufe dieses Sommers im Auftrage des Unterzeichneten eine botanische Durchforschung der noch sehr wenig explorirten Iusel Puerto Rico beginnen. Die Pflanzen, welche die Grundlage zu einer Flora der Insel bilden sollen, werden die Centurie mit 30 Mk. berechnet. Bestellungen auf dieselben (Vorausbezahlungen sind nicht erwünscht) beliebe man an den Unterzeichneten zu richten nach Schöneberg bei Berlin, Grunewaldstrasse Nr. 19.

Dr. J. Urban.

-0x876-

Personalnotizen.

- Dr. Josef Moeller hat sich als Docent für mikroskopische Untersuchung der Droguen, Nahrungs- und Genussmittel an der Universität Wien habilitirt.

- J. A. Knapp hat in Gesellschaft des Geologen Dr. Pohlig zur Förderung der zweiten Expedition des Dr. Polak eine Reise

nach dem nordwestlichen Persien unternommen.

– Dr. Hermann Müller's Biographie und Porträt veröffent-

licht Uhlworm's "Botanisches Centralblatt" 1884 Nr. 13.

— Dr. J. Sigmund Poetsch ist am 23. April nach längerem Leiden in Randegg gestorben.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

- In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 20. März überreichte Prof. Wiesner eine Abhandlung: "Ueber die Darwinsche und über die geotropische Wurzelkrümmung". Die wichtigeren Resultate dieser Arbeit lauten: 1. Die durch einseitige Verletzung der Wurzelspitze hervorgerufene Darwin'sche Krümmung ist eine doppelte, indem ausser der bereits bekannten, noch eine zweite Krümmung (Nebenkrümmung) aufgefunden wurde. Erstere liegt in der Regel unterhalb, letztere über der maximalen Wachsthumszone. 2. Die Nebenkrümmung kommt bloss durch den Turgor, die Hauptkrümmung durch das Wachsthum und zwar in der Weise zu Stande, dass die über der verletzten Stelle befindlichen Zellen eine grössere Dehnbarkeit annehmen und sich stärker in die Länge strecken. Decapitirt man die Wurzel, so wird die über der Wundstelle liegende Zone, innerhalb welcher die Darwin'sche Krümmung auftritt, gestreckt, da die Zellwände dieser Zone dehnsamer geworden sind, wie plasmolytische Versuche lehren. 3. Die Darwin'sche Krümmung combinirt sieh mit anderen paratonischen Nutationen, z. B. mit der geotropischen Krümmung. - Der Geotropismus gleicht häufig die Darwin'sche Krümmung aus, wenn letztere nicht in Folge späten Eintrittes in eine im Wachsthum schon zu weit fortgeschrittene Zone gefallen sein sollte. 4. Der Totalzuwachs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 034

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Correspondenz. 182-186